№ 54. Inowraclaw, Donnerstag, den 12. Juli 1866.

Kujawisches Wochenblatt.

Organ für die Kreise Inowraclaw, Mogilno und Gnesen.

Erscheint Montags und Donnerstags.
Vierteljährlicher Abonnementspreis:
für Hiesige 11 Sgr. durch alle Kgl. Postanstalten 12³/₄ Sgr.

Fünfter Jahrgang.
Verantwortlicher Redakteur: Hermann Engel in Inowraclaw.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Korpuszeile oder deren Raum 1¹/₄ Sgr.
Expedition: Geschäftslokal Friedrichsstraße Nr. 7.

Die Abtretung Venetiens.

Aus sicherer Quelle theile ich Ihnen mit, daß die Wendung mit Frankreich keineswegs durch einen plötzlichen Entschluß an maßgebender Stelle herbeigeführt, sondern durch monatlange Ueberlegung gereift ist. Am 17. Juni, wo das Kriegsmanifest in der „Wiener Ztg." erschien, fand sich der Herzog von Grammont bei dem Grafen Mensdorff ein, um demselben im Namen Napoleons dessen Dank für die Mäßigung kund zu geben, die sich in dem Dokumente aussprache. Bei der Gelegenheit erhielt der Botschafter vom Wiener Minister auf's Neue die Versicherung, daß Oesterreich nichts ferner liege, als der Gedanke an Restaurationspolitik in Italien; daß es im Gegentheil von dem bevorstehenden Kampfe einen Anlaß erwarte, sich Venetiens mit Ehren zu entledigen. Legationsrath Mülinen von unserer pariser Ambassade, der sich damals hier befand, erhielt bei seiner Abreise zum Fürsten Metternich abermals die Weisung, in der bezeichneten Richtung seine Fühlhörner bei dem Tuilerien-Cabinete auszustrecken. In Folge aller dieser Maßregeln versicherte der Duc de Grammont unsern Minister auf's Allerfeierlichste, daß Oesterreich der unbedingtesten Neutralität Frankreichs sicher, und daß Napoleon, trotz alles entgegengesetzten Zeitungsgeredes, von jeder Verpflichtung Preußen gegenüber ledig sei. Der Tag von Custozza brachte in dieser Stimmung unseres Hofes nicht nur keine Aenderung hervor, sondern beschleunigte die Ausführung des Planes, da in den höchsten Regionen bezüglich der Nordarmee schon am 24. Juni insofern mißliche Nachrichten zirkuliren, als man die Ueberzeugung gewonnen, daß Benedek, wenigstens für den ersten Waffengang, auf die Unterstützung unserer deutschen Bundesgenossen nicht zu rechnen habe. Die Form der Uebertragung Venetiens an Frankreich statt an Italien, wurde diesmal nicht nur, wie 1859 bei der Lombardei, aus point d'honneur gewählt (denn das ist durch den furchtbar blutigen Sieg von Custozza mehr als ausreichend gewahrt), sondern hauptsächlich wie Victor Emanuel mit einem Schlage die Möglichkeit jeder weiteren Vorwärtsbewegung abzuschneiden. Gab Oesterreich ihm direkt Venetien, so riskirten wir, ihn — durch Verträge mit Preußen gebunden — die Hand nach Triest und Südtyrol ausstrecken zu sehen; er hätte dann durch unser Opfer nicht einmal Friedenszustände im Süden errungen gehabt. Dieser Conventualität ist jetzt vorgebeugt, da nunmehr zwischen Oesterreich und Italien eine Provinz liegt, die Frankreich als Depositair besitzt. Mit dem Vertrage in Betreff Venetiens ist ein Rath unseres auswärtigen Amtes nach Paris gereist: natürlich bietet das Instrument aber noch allerlei Lücken. So ist die Summe, die Italien in Form einer Entschädigung für die Transplantirung der Werke des Festungsvierecks zahlt, noch nicht fixirt; hier begehrt man 300 Millionen Francs. Desgleichen sagt man mir, daß die neue Grenze jedenfalls mehr als das bloße Gebiet des deutschen Bundes bei Oesterreich belassen wird. Es scheint, daß wir zur Sicherung der tyroler Pässe Verona — und das Land zwischen Tagliamento und Isonzo behalten sollen, damit der ganze Golf von Triest österreichisch verbleibt und dieser Hafen keine reine Grenzstadt wird.

Vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 10. Juli. Die wiederholten Anträge der österreichischen Regierung (durch FML. Gablenz) im preußischen Hauptquartier auf Abschluß eines Waffenstillstandes mit dem Anerbieten die Festungen Josephstadt und Theresienstadt den preuß. Truppen einzuräumen, sind von Sr. Majestät dem Könige nicht annehmbar befunden worden.

Wien, 10. Juli. Ein Manifest des Kaisers weist hin auf das erschütternde Unglück des Reiches, wodurch jedoch das Vertrauen des Kaisers nicht wankend geworden; es erwähnt der angerufenen Vermittelung Napoleons behufs des Waffenstillstandes mit Italien, wie der freiwillig von Napoleon angebotenen Vermittelung mit Preußen. Der Kaiser sei zu ehrenvollem Frieden bereit, sei jedoch zum Kriege auf Leben und Tod entschlossen, ehe er einem, die Machtgrundlagen des Kaiserreichs erschütterden Frieden zustimme.

Hamburg, 10. Juli. Der offiziöse Berliner Correspondent der „Hamb. Nachr." sagt, daß Preußen die französische Vermittelung angenommen habe, daß aber die vorgeschlagene Waffenruhe noch Gegenstand der Verhandlung sei. (Wiederholt).

Nach der „France" hat Preußen als Bedingung eines einmonatlichen Waffenstillstandes die Uebergabe der wichtigsten Festungen Böhmens und den Besitz der Nordeisenbahn und Italien die Uebergabe der beiden Grenzfestungen an die italienischen Truppen verlangt. Dasselbe pariser Blatt meldet noch, daß sowohl Rußland, als auch England in Paris erklärt haben, daß sie die Ansichten des Grafen Bismarck über die Reform des deutschen Bundes nicht theilen und daß derselbe nur durch die europäischen Mächte verändert werden könne. Ob dies richtig ist, mag dahingestellt bleiben.

Bivouac nach der Schlacht bei Sadowa, den 5. Juli 1866.

Aus dem Schreiben eines Assistenzarztes an seine hiesigen Verwandten entnehmen wir Folgendes: Vorgestern ist die erste große Schlacht geschlagen werden, welche, wie Sie gewiß schon aus den Zeitungen wissen, von durchgreifendem Erfolge für uns war. Die Oesterreicher haben 18,000 Gefangene, 17,000 Todte und Verwundete und 116 Kanonen verloren. Unsere Verluste sind nicht bekannt, aber jedenfalls auch nicht gering. Das 49. Regiment hat sehr gelitten; von einem Bataillon, ich glaube vom ersten, sind 300 gefallen, weil einige Granaten grade da hineinfielen. Wir machten einmal Miene zum Umdrehen, aber hielten doch noch glücklicherweise in der Front so lange Stand, bis der Kronprinz von Nordost und das 8te Armee-Corps (unter Herwarth v. Bittenfeld) in die Flanken des Feindes fielen. Dies entschied die Schlacht zu unsern Gunsten.

Ich habe natürlich zu thun bekommen, glücklicherweise bei unsrer Batterie wenig, aber sonst viel bei Freund und Feind. Ich habe auch schon die Granaten um mich pfeifen hören; eine schlug 6 Schritt von mir ein und überschüttete mich ganz und gar mit Erde; sie crepirte aber zum Glück nicht. Hoffentlich ist die Geschichte bald zu Ende; denn diese Anstrengung hält auf die Dauer niemand aus: wir haben 14 Tage hintereinander bivouakirt, täglich im Durchschnitt 4 Stunden geschlafen und 20 Stunden marschirt (Nachtmärsche!) oder im Feuer gewesen. Dr. L.

Deutschland.

Berlin. Der „St. A. Corresp." schreibt: Unter sorgfältiger Vergleichung der autographirten Fractionslisten und der in den Zeitungen enthaltenen Bezeichnungen über die neugewählten Abgeordneten haben wir in folgender Weise das Gesammt-Resultat der Neuwahlen festgestellt: Dem neuen Abgeordnetenhause werden 172 Mitglieder des aufgelösten angehören und 169 neugewählte Abgeordnete, zusammen also vorläufig 341. 3 Wahlen sind nicht vollzogen, 2 in den hohenzollernschen Fürstenthümern und 1 in dem Wahlkreise Schleusingen-Ziegenrück, da diese Landestheile vom Feinde besetzt sind. Außerdem sind noch 8 Nachwahlen zu vollziehen: 4 für Georg von Vincke, 2 für Grabow und je 1 für Twesten und Minister a. D. von Bodelschwingh. Von den 172 wiedergewählten Mitgliedern gehören 19 zur konservativen, 12 zur katholischen, 52 zur Fraction Bockum-Dolffs, 73 zur Fortschrittspartei, 13 zur polnischen Fraction und 3 zu den Altliberalen. Die neugewählten 169 Abgeordneten vertheilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Parteien: Altliberale 17, Polen 7, entschieden Liberale (Fortschrittspartei und Bockum-Dolffs) 19, die Katholiken 8, Conservative 118. Ueberhaupt also würden in dem neuen Abgeordnetenhause die entschieden liberale Partei, Fortschrittspartei und linkes Centrum zusammen 144, die konservative Partei 137 Mitglieder zählen. Um diese beiden großen Parteien würden sich dann die Katholiken, die Polen und die Altliberalen mit je 20 Mitgliedern gruppiren. Von den 20 Katholiken sind mindestens 10 der liberalen Partei zuzurechnen. Von den Nachwahlen sind mindestens 2 (Stettin und Berlin) für die Fortschrittspartei in Aussicht und höchstens 2 für die Conservativen (Bielefeld resp. Tecklenburg). Die übrigen Nachwahlen (Gummersbach, Halle, Elberfeld, Saarlouis) werden jedenfalls liberal ausfallen. — Für Stettin, wo Grabow abgelehnt hat, sind die früheren Abgeordneten Re-

dakteur Michaelis und Kreisgerichtsrath Kloß in Aussicht genommen; für Berlin Kloß und außerdem die früheren Abgeordneten Heyl, Baron v. Baerst und Assessor Jung. In Elberfeld wird wahrscheinlich Graf Schwerin gewählt werden und in Halle sollen die Altliberalen beabsichtigen, den Buchhändler Reimer in Berlin aufzustellen.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Kreuz-Ztg.", daß der Graf v. d. Recke-Volmerstein, welcher sich hier in der letzten Zeit mit der Bildung eines **Freikorps** beschäftigt und zu diesem Zwecke ein Werbebureau errichtet hat, keinerlei Autorisation zu solchem Unternehmen besitzt, und daß daher das Polizei-Präsidium sich veranlaßt gesehen hat, das Werbebureau zu **schließen**.

In den Rheingegenden erhält sich die Meinung, daß die Preußen von der Lahn aus einen kräftigen Stoß gegen Frankfurt ausführen werden. Darauf deutet auch das Gerücht, daß die im Rheingau gestandenen Bundestruppen und Oesterreicher von da weg und nach der Wetterau gezogen seien. Es ist kein Vandalenwunsch, wenn man den Frankfurter Geldtänen, den incarnirtesten Egoisten, die Deutschland aufzuweisen hat, einen gründlichen Hieb auf die Mütze gönnt. Der echte Frankfurter kennt Nichts, was ihm Interesse einflößt, als das „Geschäft", und ob andere unter dem Geschäft leiden, ist ihm total gleichgültig, wenn er nur dabei profitirt. Wer sich des schabigen Benehmens der „freien Stadt" unmittelbar nach dem Freiheitskriege erinnert, jener brutalen Habsucht, die nur ihre Kriegskosten augenblicklich wiedererstattet haben wollte (wo die nächste Umgegend Entschädigung fände, danach fragte man nicht), der muß sich von Herzen freuen, wenn jetzt einmal der alte Kehricht dort ausgefegt wird. Die freien Städte haben überhaupt keine Existenzberechtigung mehr. Wer sich nicht selbst schützen kann, ist kein Mann und taugt nicht zum Herrn, sondern nur zum Knecht.

Rußland.

Als eines der vielen Beispiele von der „Liberalität" der russischen Beamten wollen wir notiren, daß neuerdings den Juden, in so weit sie als solche bekannt werden, der Eintritt in den hiesigen sogenannten sächsischen Park verboten ist. Das Verbot erstreckt sich selbst auf diejenigen Juden, welche die Heilwassertrinkanstalt in jenem Park zu besuchen veranlaßt sind. Freilich helfen diese sich in ihrer Noth dadurch, daß sie die aufzupassenden Polizisten bestechen. Als Schöpfer des erwähnten Verbots wird der hiesige Platz-Commandant bezeichnet.

Lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. In Folge königlicher Ordre findet am Sonntag Dankgottesdienst statt.

— Am Montage Nachmitags langte der Vice-Feldwebel im 2. Bat. des 7. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 54 Herr Ernst Pielke, in der Schlacht bei Königgrätz verwundet, hier an. Eine feindliche Kugel traf unsern tapfern Landsmann in den Oberschenkel des rechten Fußes und machte ihn somit kampfunfähig. Wie wir hören, ist demselben ein vierwochentlicher Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ertheilt worden.

Soweit bis jetzt bekannt, sind aus hiesiger Stadt in's Feld gerückte Soldaten verwundet: der Sohn des Malers Krzywicki und der Sohn des Schneidermeisters Abr. David; letzterer befindet sich bei einem in der Nähe Magdeburgs wohnenden Rittergutsbesitzer in Pflege.

+ **Strzelno.** Freitag den 6. Juli zwölf Uhr Nachts entstand in einem dicht an der Stadt befindlichen aber nicht mehr dazu gehörigen Gebäude Feuer, und bald wurden alle Schläfer durch dumpfe Glockentöne und Wächterknarren geweckt. In kleinen Städten ist bei ausbrechendem Brande das Schrecken allgemein, und Viele verlieren darüber ganz den Kopf. Die Ursache ist, daß es mit dem ganzen Löschaparat im Argen liegt. Bald sind die Pferde nicht zur Hand, bald ist die spätkommende Spritze nicht in Ordnung oder Wasser, besonders hier in Strzelno, fehlt; und wenn dies Alles selbst einmal nicht zutreffen sollte, dann ist mindestens an Spritzenmannschaft Mangel. Es wäre doch dringend nothwendig, daß endlich Anstalten getroffen würden, die dem zerstörenden Element besser Einhalt thun lassen. Organisire man eine zum Löschen verpflichtete Mannschaft, setzte man einen Befehlshaber darüber, daß nicht dem leidigen Sprüchwort „viel Köpfe viel Sinne" zufolge Jedermann, der sich freiwillig zur Unterstützung oder auch nur zum Zusehen hinstellt, Meinungen und Rathschläge gäbe, die die Verwirrung nur vergrößern. — Glücklicherweise ließ Windstille die Flammen nicht ausbreiten, so daß nur der Dachstuhl zerstört wurde. Der Abgebrannte ist versichert.

Danzig. Von den hiesigen österreichischen Gefangenen werden demnächst 1200 in das bei Dirschau zu errichtende Barackenlager abgehen. Es ist in Aussicht genommen, die hier bleibenden Gefangenen mit Erdarbeiten an der Danzig-Neufahrwasser Eisenbahn zu beschäftigen. Vielleicht wird die Stadt zu diesem Zweck ca. 20,000 Thl. Vorschüsse geben.

Vermischtes.

— Herr A.: Aber, lieber Freund, Sie ein Professor der Astronomie, erlauben, daß Ihre hübsche Frau Gemahlin eine Crinoline trägt?!

Professor: Wie kann Ihnen dieses auffallen, bewegen sich doch alle himmlischen Körper in excentrischen Kreisen!

Neueste Nachrichten.

Wien, 11. Juli. Die „Wien. Z." meldet offiziös: Seitens Napoleon's werden neuerdings sehr energische Schritte zur Herbeiführung des Friedens gethan. Die französische Flotte segelt nach Venedig. Gen. Frossard ist in das preuß. Hauptquartier gesendet, um die bewaffnete Vermittelung Frankreichs zu notificiren. Es ist der ausgesprochene Wille des Kaisers Napoleon, daß die Macht Oesterreichs nicht geschwächt werde.

Feuilleton.

Der Spieltisch Peter des Großen.

4.

(Fortsetzung).

Eines Abends saß er, seine Pfeife rauchend, vor der Thür seiner Werkstatt, als Keil sich zu ihm gesellte.

„Du hast wohl den kleinen Tisch ganz vergessen," fragte dieser, „den wir im vorigen Jahre hier hatten, — den Tisch von der Mohrig?"

„Keineswegs!" antwortete Koser. „Was ist damit?"

„Mit diesem Tische wäre, unter uns gesagt, ein famoses Geschäft zu machen."

„Wie so? Wie so? fragte Koser und seine Augen rollten irre umher, da er die Möglichkeit dachte, daß ein Zweiter sich auf seine Spekulation werfen könne. „Rede! Sei offen!"

„Was der Zufall nicht Alles will!" begann Keil. „Ich ging gestern — es war ein schöner Sonntagsnachmittag und ich hatte kein Geld, um ins Wirthshaus zu gehen — im Walde bei der Findlatersäule spazieren. Tritt ein fremder Mensch zu mir heran und frägt, wo denn eigentlich der Weg zum Hirschensprung hinanführe. Dort, links im Zickzack, antwortete ich und erbiete mich, als ich merkte, daß er sich nicht auskenne, ihn zu führen. Wir gehen neben einander her. Ich überlege, was er mir wohl geben werde und ob es denn noch Zeit sein werde, nach Kleinversailles auf die Kegelbahn zu kommen; — er blätterte in einem Notizbuche. Da soll ja, frägt er plötzlich, als wir fast ganz oben bei den Felsen sind, Peter der Große oft gesessen sein? Wißt Ihr was davon? Gewiß, sage ich, den Hirschensprung hat er ganz besonders lieb gehabt, und ist den Weg da, der von der Stadt aus schnurgerade hinaufging und in jenen Zeiten so steil war, daß man ihn kaum mit eigenen Beinen ersteigen konnte, gar auf einem Gaule heraufgeritten. — Alle Wetter! ruft er, das ist ein Unternehmen! — Halsbrecherisch! sage ich, aber das muß auch ein Mensch gewesen sein! — Ist es wahr, frägt der Fremde weiter, daß er seinen Namen dort in das Kreuz geschnitten hat? — Man erzählt es so, erwiederte ich. Freilich ist das Kreuz jetzt ganz mit Namen bedeckt oder kann auch ein neues sein, denn die Sache ist lange her. — Erzählt mir, was Ihr wißt! sagte der Fremde. Es interessirt mich, ich bin ein Russe. — Ich erzählte, was ich weiß und noch manches Andere, was ich so gerade erfinde. Endlich komme ich auf den Tisch zu sprechen; aber da hättest Du sehen sollen, was der für Augen machte!"

„Wirklich?" rief Koser mit einer Aufregung von Freude über den Werth des Tisches und Ingrimm über dessen Nichtbesitz. „Große Augen, sagst du, machte er?"

„Tellergroße! Er frägt mich, wohin das merkwürdige Stück gekommen sein möge. Ich antworte, schnell gefaßt, daß ich es im Augenblicke nicht wisse, aber mich erkundigen wolle. So giebt er mir denn seine Karte und heißt mich kommen, wenn ich Nachrichten hätte. Da sieh!"

Koser buchstabirte: „Le prince Anatole Troubetzkoi, chambellan de sa Majeste l'Empereur de toutes les Russies."

Koser blieb lange stumm. Endlich sagte er: „Ich verstehe es so wenig, als du. Aber die Hauptsache, die daraus hervorgeht, er ist Russe und ein großes Thier." Dann seufzte er tief und sprach in sich hinein: „Ich wußte wohl, daß mit dem Tische ein Hauptgeschäft zu machen sei. Der Dummkopf da braucht mir's nicht erst zu sagen, mir dem Erfinder, dem Entdecker der Sache!"

Jetzt, erst jetzt wo unzweifelhaft ein Handel zu machen gewesen wäre, schmerzten ihn all' die vergeblichen Gänge und Bemühungen am Tiefsten. Es war unläugbar, er war der Ureigenthümer der kostbaren Idee, und nun war ihm ein Concurrent erstanden, der zum Mindesten den Lohn zu theilen beabsichtigen würde!

Doch Keil ließ ihm nicht lange Zeit zum Nachdenken. Er sagte: „Ich weiß recht gut, wer den Tisch hat!"

„Wer sonst, als der Abele!" rief Koser bestimmt und rasch, um dem Concurrenten darzuthun, daß er wohl unterrichtet sei.

„Derselbe," bestätigte Keil. „Ob er denn auch weiß, was an dem Stück ist?"

„Warum das?" fragte Koser, um die Gedanken des Andern zu erforschen.

„Narr! Weil, wenn er es nicht wüßte, man den merkwürdigen Tisch von ihm kaufen und den Gewinn theilen könnte." —

„Vortrefflich! Halb Part!" rief Koser.

„Halb Part!" schlug Keil ein. „Morgen gleich will ich den Abele besuchen und es mit ihm auf eine gescheidte Weise abmachen. Man darf keine Zeit verlieren."

„Ganz mein Gedanke!" gab Koser zur Antwort, und die Kameraden trennten sich.

(Fortsetzung folgt.)

Bei dem Frauen-Comitee zu Inowraclaw zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger sind eingegangen:

A. An Geld.

Herr K. M. 1 Thl., Lehrer Cohn 10 Sgr., Zimmerm. Bohlmann 1 Thl., Güldenhaupt 2 Thl., Rosenberg 3 Thl., Lehrer Wendlandt 1 Thl., Postm. Scharek und seine Beamten 5 Thl., eine Ungenannte 5 Thl., Justizrath Kessler 5 Thl., Schuhmacherm. Willum 1 Thl., Frau Wwe. Stolz 1 Thl. 15 Sgr., Emilie Heller 5 Sgr. Lehrer Kreidelhoff 1 Thl., Frau v. Bork a. Janowice 5 Thl., Sammlung durch H. K. 10 Thl., Landesökonomie-Rath Schwartz 8 Thl., Martin Michalski 1 Thl., Inspektor Schönfeld 2 Thl., Frl. Wolff-Orlowo 1 Thl., Baumeister Voigtel 3 Thl., Jul. Salomonsohn 3 Thl., Carl Charmak 2 Thl., Ungenannt 1 Thl., E. Köhler 1 Thl., Gefängnißwärter Neumann 15 Sgr., Büreaudiätarius Hampus 15 Sgr., Frl. B. Fiedler 1 Thl., Conducteur Rocske 2 Thl., v. Brodzki 1 Thl., v. Szczutowski 1 Thl., Rath Richardi 4 Thl., Fleischermeister Krisch 5 Sgr., Marie Zwierska 5 Sgr., Wilhelmine Reiter 1 Thl., Fr. Krause 1 Thl., Fr. Henr. Stolz 15 Sgr., Fr. Schlamm 5 Sgr., Frl. Trepczikiewicz 2 Thl. Fr. A. Rasp 15 Sgr., Fr. Quade 5 Sgr., Fr. Kreisler 15 Sgr., Fr. Seidel 15 Sgr., Fr. Wilm 5 Sgr. Josephine Miller 5 Sgr., Fr. Albrecht 1 Thl. Fr. Rohr 1 Thl., Fr. Luxembourg 5 Sgr., Fr. Gartmann 15 Sgr., Fr. Wagener 5 Sgr., Fr. Bub 5 Sgr., Fr. Streifling 10 Sgr., Fr. Anost 5 Sgr., Fr. Heinhold 5 Sgr., Frl. Hoch 5 Sgr., Hr. Sander 10 Sgr., Fr. Annowska 10 Sgr., Fr. Brumme 10 Sgr., Frl. Seidel 5 Sgr., Fr. Hübner 10 Sgr. Fr. Lange 15 Sgr., Fr. Kempke 10 Sgr., Fr. Fritsch 15 Sgr., Fr. Fuchs 10 Sgr., Fr. Martini 10 Sgr., Fr. Güntzel 2 Sgr. 6 Pf., Fr. Volkmann 10 Sgr., Fr. Bohn 10 Sgr., Fr. Krenz 10 Sgr., Fr. Hartmann 10 Sgr., Gottlieb Nelte 1 Thl. Fr. Jaekel 1 Thl., Fr. Hedke 1 Thl., Fr. Seidel 5 Sgr., Fr. Stankowska 5 Sgr., Wilhelm Herz 5 Sgr., Fr. Dietrich 15 Sgr., Fr. Otto 2 Sgr. 6 Pf., Fr. Berg 2 Sgr 6 Pf., Lerch 10 Sgr., Schilling 2 Sgr. 6 Pf., Roesler 5 Sgr, Fr. Stock 2 Sgr. 6 Pf., Bäckerm. Willum 5 Sgr., Baermann 15 Sgr., Wwe. Zahn 15 Sgr., Wwe. Ramsch 15 Sgr., Ungenannt 15 Sgr., Kr.-Ger.-Dir. Bode 10 Thl., Gefangenwärter Hampus 3 Thl., Fr. Szkolny sen. 10 Thl., Fr. Szkolny jun. 4 Thl. 7 Sgr. 6 Pf., Ungenannt 15 Sgr., Rechtsanw. Höniger 5 Thl.; außerdem auf 6 Monate à 5 Thl., Frl. Mayor 2 Thl. Ungenannt 3 Thl., Ungenannt 1 Thl., Fr. Ernestine Sprinz 20 Sgr., Fr. Ros. Heymann, 1 Thl. Briefträger Ullrich 10 Sg. Fr. Sänger 1 Thl., Abr. Levy 1 Thl. 15 Sgr. Fr. Ros. Michalski 20 Sgr., Ger.-Rath Heizer 1 Thl., Isaac Sprinz 1 Thl., Frl. Simon 2 Thl., Fr. Joh. Keiler 1 Thl., Fr. Latte 1 Thl., Frl. Mannheim 1 Thl., Fr. Kurtzig 3 Thl. Tischlerm. Krüger 12 Sgr. 6 Pf., Schröter a. Grostwo 3 Thl., Fr. Wwe. Pietschmann 2 Thl., Dachdeckerm. Pfitzner 10 Sgr., Herr Kadow 1 Thl. 15 Sgr., Ehrenwerth 1 Thl., Fr. Plewe 15 Sgr., Fr. Kreisrichter Zacher 5 Thl. Preuß 1 Thl., Hendelsohn 1 Thl., Benjamin Abraham a. Lojewo 20 Sgr., Fr. Hirsch 15 Sgr., Fr. Lederhdlr. Sprinz 3 Thl., Fr. Apotheker Gnoth 1 Thl. Fr. Löske 1 Thlr., Gymnasial-Direkt. Günther 3 Thl., Fr. Justizräthin Hülsen 5 Thl., Fr. M. Salomonsohn 3 Thl., Fr. Justizräthin Hantelmann 10 Thl., Frl. Hülsen 1 Thl.

Durch Frau Bibergeil gesammelt 60 Thl. 25 Sgr. und zwar:

Frau Fanny Bibergeil 2 Thlr, Herr L. Bibergeil 1 Thlr., T. Quade Schuhmacherm. 10 Sgr., J. Wettcke 10 Sgr. Ed. v. Schkopp 1 Thlr., P. Fritsch 1 Thlr, Mehlhorn 1 Thlr. A. Freudenthal 10 Sgr., Theod. Jakusiel 15 Sgr; H. Jakobowski Commis 1 Thlr., Brumme 10 Sgr., Itzig Feibusch 1 Thlr, Frau Rei.. 10 Sgr., Wegner-Chlewisko Gutsbes. 1 Thlr, Erdmann-Kruszа Gutsbes. 1 Thlr., Carl Drewitz Oberförster Sobisiernie 10 Sgr., B. Mittelstädt-Skalmirowice Rittergutsbes. 3 Thlr., Geschke-Wienslawice Rittergutsbes. 5 Thlr., A. Geschke aus Polen 1 Thlr., Busse-Dzeiwa Gutsbes. 1 Thlr., Heyne-Liszkowo Rechnungsführer 10 Sgr., Deicke Inspektor Borkowo 15 Sgr., Manski-Sobisiernie Rittergutsbes. 1 Thlr, Erdmann-Balino Gutsbes. 1 Thlr., Dommert Inspektor Szadlowice 15 Sgr., Kolbe-Slabenczynek Gutsbes. 1 Thlr., Klawitter-Slabenczyn Gutsbes. 1 Thlr., Wallner-Plawin Rittergutsbes. 10 Thlr., Krienke-Friedrichsfelde Gutsbes. 2 Thlr., Brennicke-Woydal Gutsbes. 2 Thlr., R. Mittelstädt-Ostowor bei Pakość 2 Thlr., Gottschling-Orlowo Rittergutsbes. 5 Thl., v Busse-Latkowo, Rittergutsbes. 10 Thlr., Handtke-Wierzchoslawice Gutsbesitzer 2 Thlr.

Durch Frau Johanna Majur gesammelt 10 Thl. 22 Sgr. 6 Pf. und zwar:

Frau Jasinska 15 Sgr., Ein Ungenannter 1 Thlr, Herr S. G. Levy 1 Thlr, Joseph Meier 5 Sgr, Baruch Burchard 2 Sgr. 6 Pf., Frau Kempner 7 Sgr. 6 Pf., Saul Salomon 10 Sgr., Frau S. Tobias 10 Sgr, Warszawski 5 Sgr., Abraham David 15 Sgr., Jacob Wolff 2 Sgr. 6 Pf., Pinschewer 2 Sgr. 6 Pf. Juda Gerson 5 Sgr., Heimann Henoch 2 Sg. 6 Pf., Abraham G. Levy 15 Sgr., Simon Wolff 5 Sgr, Wwe. Leszczynska 7 Sgr. 6 Pf., Jakob Goetz 10 Sgr., Salomon Mai 2 Sgr. 6 Pf., Frau J. G. Levy 10 Sgr., Joseph Reich 10 Sgr., Frau N. Davidsohn 5 Sgr., Frau Rösler 5 Sgr., Moses Banner 5 Sgr., Robert Raphael 5 Sgr., Frau Ernestine Wolff 5 Sgr., Frau J. Simon 10 Sgr., Salomon Jakobsohn 10 Sgr., Frau Caroline Kaufmann 10 Sgr., Abraham Seelig 5 Sgr., S. M. Cohn 5 Sgr, M. R. Cohn 5 Sgr., Ungenannte 2 Sgr. 6 Pf., Meier Cohn 5 Sgr., S. Jakobsohn Kürschnerm. 7 Sgr. 6 Pf., A. F Hirschberg 7 Sgr. 6 Pf., Wwe. Gerson 5 Sgr., Hermann Abraham 5 Sgr, Joseph Abraham 10 Sgr, Arje Ichel 2 Sgr. 6 Pf., Joseph Simon 5 Sgr. Frau David Michael ein Paket, inliegend: ein Federkissen, drei Taschentücher und ein halbes Pfd. Zucker.

Durch Klotilde Grosser und Charlotte Schmidt gesammelt 6 Thl. 21 Sgr. 6 Pf. und zwar von den Dienstmädchen „zum Wohl unserer tapferen Krieger."

Unbekannte 1 Thlr., Unbekannte 1 Thlr., Unbekannte 5 Sgr., F. Feiler 5 Sgr, Marie Schendel 2 Sgr. 6 Pf, Pauline Rülke 2 Sgr. 6 Pf., Anna Kopzinska 5 Sgr., Caroline Domke 10 Sgr., Pauline Schulz 15 Sgr., Elise Wisznewska 5 Sgr., Pauline Bubelitz 6 Sgr. 6 Pf., Melanie Lange 5 Sgr., Wilhelmine Fenske 7 Sgr. 6 Pf., Auguste Pfefferkorn 10 Sgr., Unbekannte 7 Sgr. 6 Pf., Susanna Drzewicka 5 Sgr., Unbekannte 10 Sgr., Marinka Szuflinka 10 Sgr., Unbekannte 1 Thlr.

Summa: 272 Thlr. 14 Sgr.

B. An Lazarethbedürfnissen:

Buchhalter Dressel 1 Dtzd. wollene Socken, Kfm. Wituski 500 Stück Cigarren, Kfm. H. Seelig ½ Dtzd. baumwollene Socken, Kfm. Schlesinger ½ Dtz. baumw. Socken 1 groß Pack Charpie und 2 Pfd. Chocolade. Barbier Caspari 1 Pack Charpie 6 Binden, Fr. B. Cohn 1 Pack Charpie, Fr. Kauffmann 1 Pack Charpie und 1 Hemd, Fr. Ephraim Leyser Charpie, Fr. Tewel 1 Pack Charpie, Fr. Schneidermeist. Sandler ½ Dtzd. Handtücher, und neues Leinen, Fr. Kfm. Joseph Levy ½ Dtzd. baumw. Socken, 1 Kiste Cigarren und Charpie, Fr. Abr. Levy 1 Pack Charpie, Fr. Ernest. Moser 1 Pack Charpie, Fr. Dachdeckerm. Rammin 1 Pack Charpie, Wwe. Schiramska 1 Pack Charpie, Fr. Kfm. Abraham Hirschberg 3 paar Unterbeinkleider, ½ Dtzd. Taschentücher 1 Dtzd. dreieckige Tücher, 3 wollene Shawls, 4 Flanell-Binden, 1 Pack Charpie. Von der höheren Töchterschule 39 Stück Gitter-Charpie und 1 großes Packet glatten und krausen Charpie. Fr. Wwe. Stolz 2 Bettlaken. Fr. Wwe. Lehwald 1 paar Hemden. Fr. Wwe. Kaiser 1 paar Hemden. Fr. Doktor Paetsch 8 Flanellbinden. Fr. Voge-Janowice 24 Pfd. Backobst, 10 Flaschen Saft, 1 Bett, 1 wollene Decke und Leinenzeug. Fr. Karoline Schüler aus Gniewkowo ein großes Packet Leinenzeug. Fr. H. K. Saft und Backobst. Fr. Plewe 1 Pack Charpie. Fr. Oekonomie-Räthin Schwartz 6 Flaschen Rheinwein, 2 Quart Eau de Cologne, 1½ Pfd. Charpie, 1 Steppdecke, 1 Paar Pantoffeln, 2 wollene Tücher, 12 Fußlappen, 24 dreieckige Tücher, 5 neue und 3 alte viereckige Tücher, 18 verschiedene Binden, 2 Schlafmützen, 3 paar Beinkleider, 2 Kissenbezüge, 3 Laken, 6 Schlummerrollen. L. Charmak 250 Cigarren. Frl. Charmak Leinenzeug. Bast 3 Kisten Cigarren. Fr. Richardi Leinenzeug. Fr. Ger.-Dir. Bode Charpie und Binden. Fr. Rechtsanwalt Höniger Compressen und Binden. Gastwirth Urban 2 Kopfkissen und 4 alte Hemden. Baermann 4 alte Hemden, 3 alte Kopfkissen, 5 Stück Leinwand. Wwe. Ramsch 1 Laken, 1 Hemd, ein Tischtuch. Therese Reich 4 Hemden, 1 Nachtjacke, 3 Taschentücher und eine Binde. Fr. Hinzner 1 Federkissen, 1 wollene Decke, 4 alte Hemden, 2 Bettbezüge und Lappen. Frl. Kleist ein Päckchen Charpie. Fr. Kneisler ein Päckchen Charpie. Volkmann 2 Hemden. Fr. E. Sprinz 1 Kissen, 1 Bezug, ¼ Pfd. Charpie. Fr. Heilbronn 2 Flaschen Wein, 1 Flasche Himbeeressig, 1 Kiste Cigarren, ¼ Pfd. Charpie. Fr. Gottschalk 2 baumwollene Jacken, 4 Loth Charpie. S. G. Levy 15 Binden, 1 paar Beinkleider, 1 Loth Charpie, 1 Federkissen. Zwei arme Frauen 12 Loth Charpie. Frl. Simon 12 Binden, 5 Loth Charpie, 9 Kissenbezüge, 1 Deckbezug. Fr. Löwinsohn 5 Loth Charpie. Fr. Keiler 4 Taschentücher, 4 Paar Socken, 1 wollenes Hemd, 1 paar Beinkleider, 1 Laken, 1 Kiste Cigarren, 1 Lesebuch und Charpie. Latte 1 Pack Bücher und Schreibmaterialien. Henriette Cheim 9 Loth Charpie. Fr. Neumann 3 Flaschen Eau de Cologne, 1 Schwamm, 1 Hemd, Charpie. Fr. Dr. Mannheim 1 Bezug, 2 Kopfbezüge, 2 Dtzd. Fußlappen, 1 Binde. Frl. Mannheim 1 Schachspiel und ein Journal. Fr. Miethsfrau Krisch 6 Loth Charpie. Fr. Kurtzig 3 Flaschen Wein, 20 Zitronen, ½ Pfd. Charpie, 1 Dtzd. Fußlappen, 15 Binden. Sara Wolf ein Pack krausen und Gitter-Charpie. Amalie Arje ein Pack Charpie. Fr. Julius Salomonsohn 12 Binden, Charpie, Handtücher, Leinenzeug, 12 Fußlappen. Auguste Bibergeil 15 Loth Charpie. Aus der dritten Klasse des Lehrer Elias 1 Pf. 27 Loth Charpie. Frau Hirsch 3 Hemden. Frl. Fabarius 3 Schlummerrollen. 8 Binden, 6 Handtücher, 8 dreieckige Tücher. Henriette Gedalje 1 großes Packet glatten und krausen Charpie. Fleischerm. Krisch Charpie und 2 Paar wollene Socken. Abraham Meyer 1 Pack krausen und Gitter-Charpie. Lehrer Becker aus Louisenfelde Leinenzeug und 1 Pack Charpie. Wwe. Krisch ein Pack krausen und Gitter-Charpie. Wwe. Leszczynska 1 Pack Charpie und 9 Binden. Johanna Kirchsteller 1 Pack krausen Charpie. Fr. Direktor Günther Binden und Compressen. Fr. Justizräthin Hülsen Leinen, Binden u. Charpie. Ungenannt Binden, Gitter-Charpie. Fr. Radtkowska 2 paar Beinkleider, 1 Jacke. Fr. Cohn geb. Franzos, 6 Handtücher und 6 Paar baumwollne Strümpfe. Fr. Rittergutsbesitzer Gottschling-Orlowo 1 Kiste Wein, Backobst, Leinenzeug und Charpie. Fr. Hampus krausen und Gitter-Charpie. Die Schülerin der Klasse vom Hrn. Wendtlandt 1½ Pfd. Charpie.

Davon sind bis jetzt abgeführt: 100 Pfd. nach Breslau, 60 Pfd. nach Wahlstadt bei Liegnitz und abermals 180 Pfd. nach Breslau an das Central-Comitee.

Um weitere freundliche Gaben bittet

Das Comitee.

Verzeichniß

der beim Hülfs-Verein für unsere verwundeten Krieger zu Strzelno bis zum 8. d. Mts. eingegangenen Beiträge.

Pro Monat Juli haben gezahlt:

Stammer 2 Rthlr., Vogt, Einnehmer 1 Rthlr., J. Kuttner 1 Rthlr., O. Liedelt 2 Rthlr., Lehrer Lewek 15 Sgr., Lehrer Spude 15 Sgr., J. Kayser 3 Rthlr., J. Goldstandt 2 Rthlr., Apotheker Hoffmann 3 Rthlr., A. Malachowski 4 Rthlr., J. Witkowski 5 Rthlr., C. Rohr 1 Rthlr., Krisch 10 Sgr., Jacob Fabisch 10 Sgr., Biernacki, Briefträger 7 Sgr. 6 ₰, Prüfert, Postbote 5 Sgr., Baßfreund 10 Sgr., Lesser, Kürschner 10 Sgr., Fr. Wwe. Marcus 5 Sgr., Wwe. Hirschfeld 5 Sgr., H. Wittenberg 5 Rthlr., Stefanski, Kontroleur

15 Sgr., Tamm; Kämmerer 3 Rt., Rudnicki 1 Rt., J. Zinser 5 Sgr., Jadek Levin 1 Rt., Simon Munk 15 Sgr.; Gembicki 1 Rt., J. Zadek Salomon 1 Rt., C. Tamm 1 Rt., Stern, Rabbiner 20 Sgr., Louis Levin 5 Sgr., Jankowski, Dom. Rath 2 Rt., Oberamtmann Wahnschaffe 5 Rt.

Einmalige Zahlungen:

Kriewald, Zimmerm. 5 Rt., J. Samter 2 Rt., Schleißner in Jezorki 20 Sgr., Findeisen, Prediger 5 Rt., Neidel, Gastwirth 1 Rt., Schackwitz, Gensd'arm 5 Sgr., Hoffmann, Gensd'arm 5 Sgr., Eman. Zinser 3 Rt., Schröder 5 Sgr., Czeszlewicz 5 Sgr., A. Levin 2 Sgr., Gutsbes. Budyszewski in Wittkowo 3 Rt., A. Schwerin 10 Sgr., M. Gelbar 10 Sgr., Hirschbach 5 Sgr., Scheel 2 Sgr. 6 Pf., L. Galicki 5 Sgr., B. Koltz 5 Sgr. Türcksch 2 Sgr. 6 Pf., A. Selig 1 Rt., Wwe. Mantel 5 Sgr., H. Mantel 5 Sgr., Nettig 5 Sgr., R. Schwerin 5 Sgr., S. Levin 5 Sgr., B. Itzig 2 Sgr. 6 Pf., M. Kalischer 15 Sgr., A. Elkan 10 Sgr., L. Schendel 2 Sgr. 6 Pf., H. Jacobowski 7 Sgr. 6 Pf., J. Nachmann 5 Sgr., Jacob Cohn 2 Sgr. 6 Pf., Jaffe 5 Sgr., Jacobinski 2 Sgr. 6 Pf., N. Salomon 5 Sgr., A. Karst 5 Sgr., M. Karst 7 Sgr. 6 Pf., Leyser Hirsch 2 Sgr. 6 Pf., Ries 10 Sgr., F. Koltz 10 Sgr., Heilemann 5 Sgr., K. Karst 10 Sgr., Horwitz 2 Sgr. 6 Pf., Schwalbe 5 Sgr. Wwe. Jacobinska 2 Sgr. 6 Pf., Dekan Martin 3 Rt., Rohr Lehrer 5 Sgr., M. Philipson 5 Sgr., S. Löwenberg 15 Sgr., Karst 5 Sgr., Strzelinski 5 Sgr., Chapp 5 Sgr., M. Cohn 5 Sgr., J. Abraham, Glaser 5 Sgr., F. Karst 2 Sgr. 6 Pf., Busse 2 Sgr. 6 Pf., Mileszewicz 5 Sgr., Stock 2 Sgr. 6 Pf., Priebe 7 Sgr. 6 Pf., E. Schendel 5 Sgr., Pinkus 5 Sgr., Gerson 2 Sgr. 6 Pf., Borchardt jun. 2 Sgr. 6 Pf., Wollert 2 Sgr. 6 Pf., Kwiatkiewicz 2 Sgr. 6 Pf., Frl. Glowczewska 7 Sgr. 6 Pf., Glogowski 10 Sgr., Janowski Lehrer 10 Sgr., Frl. Forster 5 Sgr., v. Pichowski 5 Sgr., Feidt 2 Sgr. 6 Pf., Wegner, Gastwirth 5 Sgr., Baszynski 5 Sgr., Harfiel 2 Rt.

Summa: 81 Thlr. 12 Sgr.

An Verbandzeug ist eingegangen:

Durch Frl. Jarkel und Richter 1 Kiste Charpie, Leinwand und Bandagen. A. Malachowski 35 Ell. Leinwand 12 Handtücher 3 Hemden. Baßfreund 2 Pakete Charpie und Leinwand. Eman. Zinser 1 Pak Charpie. C. Tamm 1 P. Charpie. Jaffe 1 P. Charpie.

Fernere Beiträge werden erbeten.

Bitte.

In den Lazarethen zu Nachod und Skalitz herrscht so großer Mangel an Erfrischungen, Wäsche u. s. w., daß wer davon irgend etwas abzugeben hat, dringend gebeten wird, seine Gaben auf dem kürzesten und schnellsten Wege dorthin zu senden. Frhr. v. Zedlitz.

(Alle verehrlichen Zeitungs-Redaktionen werden ergebenst um Abdruck vorstehender Bitte an bevorzugter Stelle ihrer Blätter ersucht.)

Anzeigen.

Handelsbericht.

Inowraclaw, den 11. Juli.

Man notirt für

Weizen: gesunden 125—128pf. hellbunt 56 bis 58 Thl 128—230 pf. hochbunt 58—60 Thl. feinste, schwere Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen: 120—123pf. 30 bis 32 Thl.

Erbsen: Futter- 35—38 Thl. Kochwaare 42 Thl.

Gerste: große 28—30 Thl., hübsche helle schwere 33 Thl.

Hafer: 23 Thl. per 1250 Pfd.

Kartoffeln 10—12 Sgr.

Bromberg 11. Juli.

Weizen: ganz gesunder 62—66 Thl. feinste Qualität 1 — 2 Thl. über Notiz, weniger ausgewachsener 122—127pf. 44—50 Thl. stark ausgewachsener 35—40 Thl.

Roggen 35—36 Thl.

Erbsen Futter 38—40 Thl. Kocherbsen 45—47 Thl.

Gr.-Gerste 30 — 35 Thl. feinste Qualität pr. Wispel 38 Thl.

Hafer 25 30 Sgr. pro Scheffel

Spiritus ohne Handel

Preis-Courant

der Mühlen-Administration zu Bromberg

v. 9. Juli

Benennung der Fabrikate.	Unversteuert pr. 100 Pfd.			Versteuert pr. 100 Pfd.		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Weizen-Mehl Nr. 1	4	24	—	5	25	—
" " " 2	4	14	—	5	16	—
" " " 3	3	6	—	—	—	—
Futtermehl	1	18	—	1	18	—
Kleie	1	4	—	1	4	—
Roggen-Mehl Nr. 1	3	8	—	3	15	—
" " " 2	5	26	—	3	3	—
" " " 3	2	—	—	—	—	—
Gemengt-Mehl (hausbacken)	2	20	—	2	27	—
Schrot	2	6	—	2	12	—
Futtermehl	1	16	—	1	16	—
Kleie	1	14	—	1	14	—
Graupe Nr. 1	8	2	—	8	15	—
" " 3	6	14	—	6	21	—
" " 5	4	—	—	4	18	—
Grütze Nr. 1	4	20	—	5	8	—
" " 2	4	2	—	4	15	—
Kochmehl	2	10	—	—	—	—
Futtermehl	1	14	—	1	14	—

Thorn. Agio des russisch-polnischen Geldes. Polnisch Papier $53\frac{1}{2}$ pCt. Russisch Papier 53 pCt. Klein-Courant 40—44 pCt. Groß Courant 11—12 pCt.

Berlin. 11 Juli.

Roggen ermattend loco $42\frac{3}{4}$ bez.
Juli-Aug. 42 bez. Sept.-Okt. $42\frac{1}{4}$ Nov.-Dez. 43 bez
Spiritus loco $13\frac{1}{3}$ Juli-Aug. $13\frac{7}{12}$ bez.
September-Oktober $13\frac{3}{4}$
Rüböl Juli $11\frac{11}{12}$ — Sept.-Okt. $11\frac{9}{12}$ bez.
Posener neue 4% Pfandbriefe 86 bez.
Amerik. 6% Anleihe p. 1882 $71\frac{3}{4}$ bez.
Russische Banknoten 68 bez.
Staatsschuldscheine 80 bez.

Danzig. 11. Juli.
Weizen. Stimmung: besser. — Umsatz 230 Lasten.

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.